

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“.

ersch. 2mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.20 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch Träger u. ausw. Vertretungen frei. Post monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.65 M., vierteljährlich 4.95 M. ohne Postgeb. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Klosterg. 11. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Restomiete 1.-M.; anherhalb 30 Pf., Restomiete 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 204

Samstag, 3. Mai 1919.

73. Jahrgang.

Beginn der Friedensverhandlungen. Die Begrüßung in Versailles.

Am Laufe des Mittwoch war dem Grafen Brodorski im Auftrag unserer Gegner telephonisch mitgeteilt worden, daß am Donnerstag mittags 12 Uhr im Hotel Trianon die Kommission der alliierten und assoziierten Regierungen zur Prüfung der Vollmachten eintrifft und der Graf aufgefordert werde, sich dort mit den deutschen Vollmachten einzufinden. Der Graf ließ erwidern, daß er die deutsche Kommission zur Prüfung der Vollmachten, bestehend aus dem Reichsjustizminister Landsberg, dem Generalkommissar und Direktor der Rechtsabteilung der deutschen Friedensdelegation Simonson und dem Justizrat des Auswärtigen Reichsministeriums Geheimrat Gaus, beauftragt habe, zwecks Prüfung der unterzeichneten Vollmachten zur angegebenen Zeit im Trianon zu sein. Daraufhin kam die amtliche telephonische Mitteilung, daß der Präsident der gegnerischen Prüfungskommission, der Botschafter Jules Cambon, den Grafen Brodorski nachzuholen bitte, selbst kommen zu wollen. Dieser Cambon würde Honar Law für England, Herrn Hite für Amerika und Matsui für Japan angehen sein. Die diese sämtlich Delegierte sind, gab Graf Brodorski Antwort, er werde die deutsche Kommission persönlich einbringen.

Die Zusammenkunft fand am Donnerstag nachmittags 3 Uhr 15 im Hotel Trianon in äußerster Korrektheit unter voller Wahrung der Gleichberechtigung und Höflichkeit statt. Graf Brodorski, Landsberg, die Mitglieder der Prüfungskommission und Justizrat Schauer als Dolmetscher wurden bei ihrer Ankunft in den Delegierten durch den Gegner geleitet. Der Botschafter Cambon begrüßte sie mit einer Ansprache etwa folgenden Inhalts:

Herr Graf! Wir haben Sie gebeten, hierher zu kommen, um die Vollmachten der deutschen Delegierten von Ihnen in Empfang zu nehmen. Unsererseits werden wir Ihnen die Vollmachten der Vertreter der alliierten und assoziierten Regierungen übergeben. Wir werden Ihre Vollmachten prüfen und Sie werden mit unseren Vollmachten das Gleiche tun. Einige unserer Vollmachten sind noch, etwa von zwei oder drei Staaten. Sie werden demnach nachfolgen.

Herr Graf! Ich erwiderte in deutscher Sprache: „Ich habe die deutsche Prüfungskommission beauftragt, ihre Vollmachten zu übergeben. Ich stelle Ihnen hiermit den Vorsitzenden der Kommission, Reichsjustizminister Landsberg, vor.“ Landsberg stellte hierauf die übrigen Mitglieder der Kommission und Herrn Schauer vor. Cambon stellte seinerseits die ihn begleitenden Vertreter der Großmächte vor, nämlich Lord Hardinge für England, Honar Law für England, Herrn Hite und Matsui. Er bat dann um die Vollmachten. Graf Brodorski veranlaßte den Minister Landsberg, die in dem von Geheimrat Gaus bereitgestellten Vollmachten Cambon zu übergeben, der wiederum die Vollmachten unserer Gegner Gaus einhändigen ließ. Unter den der deutschen Prüfungskommission vorliegenden Urkunden fehlten die von Italien, Costa Rica und Montenegro. Die Vollmacht Serbiens ist im Namen des Königsreichs der Serben, Kroaten und Slowenen ausgestellt. Auf der anderen Seite sind Vollmachten vorgelegt worden für Bolivien und Peru, die nicht den Krieg erklärt, sondern nur die Beziehungen mit uns abgebrochen haben.

Die Vollmachten.

Der Inhalt der Vollmachten ist sehr mannigfaltig. Die vorläufige Prüfung ergab, daß sie die Delegierten als ausreichend beglaubigt erkennen lassen. Die Unterschiede betreffen hauptsächlich in dem Vorhandensein oder Fehlen ausländischer Vorbehalte wegen einer Ratifikation durch den Kaiser oder des Parlaments oder einer Zustimmung der Regierungen und Staatsoberhäupter. Bekanntlich forderte Clemenceau in seinem zweiten Telegramm, daß die deutschen Delegierten die gleiche Vollmacht haben müßten, wie die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte. Jedenfalls geht es für den Inhalt der deutschen Vollmachten nicht um die Vollmachten der Gegner, sobald auf Anerkennung der deutschen Vollmacht gerechnet werden darf. Die Vollmacht der deutschen Delegation ist eine Generalvollmacht.

Die Delegierten der Entente.

Die Delegierten der alliierten und assoziierten Großmächte sind folgende: Vereinigte Staaten: Präsident Wilson, Lansing, Henry White, Oberk House und General Bliss; England: Lloyd George, Bassour, Bonar Law, Banes und Wilson; Dominions: Kanada: Borden, Fisher, Doherty und Wilson; Antarktika: Hughes und Cook; Südamerika: Bolivia: Smith; Neuseeland: Massey und Ward; Indien: Montagu, der Maharadscha von Bikanir und Lord Sinha; Frankreich: Clemenceau, Vidon, Aloy, Lortie und Jules Cambon; Japan: Saionji, Matino Chinda, Matsui und Arai; Belgien: Duvman, van der Peuwel und Vandervelde; Griechenland: Venizelos, Politis und Romanos; Portugal: Costa Gomes, Norton de Matos, Freire Andrade und Batalha; Rumänien: Bratianu, General Goenda, Vaide, Boerov und Antonescu, Diamandis und Danielopol; Serben, Kroaten und Slowenen: Politis, Trumbitsch, Besnitsch und Politis. Ferner sind durch Delegierte vertreten: Brasilien, China, Cuba, Guatemala, Haiti, Honduras, Sibirien, Kuba, Panama und Siam.

Verailles, 1. Mai. (Renter.)

Die deutsche Delegation war heute vormittags bereit, die zur Entgegennahme der Beglaubigungsschreiben erforderliche Kommission zu empfangen. Die Zusammenkunft wurde jedoch verschoben.

Hindenburg.

Der Feldmarschall zieht sich ins Privatleben zurück.

Anlässlich der beginnenden Friedensverhandlungen richtete Generalfeldmarschall von Hindenburg an Reichspräsident Ebert folgendes Schreiben:

Herr Präsident! Der Beginn der Friedensverhandlungen veranlaßt mich, schon jetzt der Reichsregierung folgendes zur Kenntnis zu bringen: Ich blieb im Wechsel der Zeiten an der Spitze der Obersten Heeresleitung, weil ich meine Pflicht darin sah, dem Vaterlande in seiner höchsten Not weiter zu dienen. Mein Wunsch, mich ins Privatleben zurückzuziehen, wird bei meinem hohen Alter allgemein verstanden werden, umso mehr als es ja bekannt ist, wie schwer es mir meinen Aufstellungen, meiner ganzen Persönlichkeit und Vergangenheit nach wurde, in der jetzigen Zeit mein Amt weiter auszuüben. Hindenburg.

Reichspräsident Ebert antwortete hierauf:

Herr Generalfeldmarschall! Von Ihrem Entschluß, nach der Unterzeichnung des Vorfriedens von Ihrer Stellung an der Spitze der Obersten Heeresleitung zurückzutreten, um sich in das Privatleben zurückzuziehen, nahm ich Kenntnis. Indem ich mein Einverständnis hiermit erkläre, benutze ich diese Gelegenheit, um Ihnen für Ihre, dem Vaterlande während des Krieges und in der jetzigen Zeit unter großer Anstrengung geleisteten Dienste den unaussprechlichen Dank des deutschen Volkes auszusprechen. Daß Sie auch in den Zeiten schwerer Not auf Ihrem Posten ausgeharrt haben und dem Vaterlande Ihre Persönlichkeit zur Verfügung stellten, wird Ihnen das deutsche Volk niemals vergessen. Ebert.

Der 1. Mai.

In Deutschland.

Soweit bis jetzt Meldungen vorliegen, sind die Maifeiern im Reich selbst an Orten, die als Zentren besonderer politischer Erregung betrachtet werden müssen, ruhig verlaufen. Das gleiche wird auch aus Wien und Deutschösterreich gemeldet. In Frankfurt fand ein großer Umzug statt, an dem schätzungsweise zwanzigtausend Personen teilgenommen haben sollen. In Berlin ist der Tag ganz ruhig verlaufen. Es herrschte vollständige Arbeitsruhe; die großen Geschäftshäuser hatten geschlossen und die Straßen- und Untergrundbahnen verkehrten nicht. Es fanden etwa sechzig Versammlungen statt, die ohne Störung verliefen. Ministerpräsident Scheidemann sprach auf dem Königsplatz. Er erklärte, wenn man im Volk mit der Regierung unzufrieden sei, so sei er und seine Kollegen, die damit beauftragt seien, in der Regierung zu sitzen, mit dem Volk unzufrieden. Die Erfüllung der sozialistischen und revolutionären Ziele könne nur Schritt für Schritt erreicht werden. An totalen Streiks könne man nicht sozialisieren.

Im Ausland.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen scheint der 1. Mai auch im Ausland sowohl in den Ländern der Entente als auch in neutralen Ausland ohne besondere Zwischenfälle verlaufen zu sein. In Paris kam es zu Kundgebungen; in vielen Betrieben, auch in den Verkehrsbetrieben, ruhte die Arbeit. In den großen französischen Provinzhäuptern verlief der Tag, wie Davos berichtet, völlig ruhig. Auch in Italien verlief der 1. Mai ohne Störung. In England ist, wie Reuter meldet, der 1. Mai so gut wie unbemerkt verlaufen. In Amerika kam es in der Stadt Cleveland zu Ausschreitungen bei einer Maifeier. Aus Holland und aus der Schweiz wird ebenfalls gemeldet, daß der Tag ruhig verlaufen ist.

Preussische Truppen in München.

Hefige Straßenkämpfe.

Aus Stuttgart wird amtlich gemeldet: Bei der Staatsregierung ist folgender Funkpruch aus München eingegangen: Heute (Donnerstag) abends ist als erste Regimentsgruppe die Volkswachtkompanie Regensburger unter Führung von Leutnant Sägmaier unter Kampf in München eingezogen. Die Residenz ist besetzt.

Aus Augsburg wird amtlich gemeldet: In München sind Regimentsgruppen am 1. Mai eingedrungen und bis zum Maximilianeum vorgezogen. Teilweise sind sie auch darüber hinaus gelangt.

Der Sonderberichterstatter der Augsburger „Postzeitung“ teilt seinem Blatt aus dem Münchener Vorort Pasing am 1. Mai, abends 10 Uhr, mit: Preussische Truppen sind heute von Norden aus in München eingedrungen. Bis zum Abend war das Kriegsministerium, die Residenz und das Wittelsbacher Palais von ihnen besetzt. Zur Zeit finden in der Umgegend des Bahnhofs und des Karlsplatzes heftige Straßenkämpfe statt. Eine in der Stadt selbst gebildete Sicherheitswehr hat in die Kämpfe eingegriffen. Es besteht die Gefahr, daß die Besetzung der roten Armee bereits große Fortschritte gemacht hat. Aus den Häusern wurde teilweise auf die roten Gardeisten geschossen. Ein Freitag morgen von der kommunistischen Regierung verbreiteter Aufschlag teilt mit, daß von den verhafteten Geiseln verschiedene Persönlichkeiten, darunter der Geheimrat Eberlin, Professor Stud, Prinz Albert von Thurn und Taxis mit seiner Gattin, Fürst Brede und andere erschossen worden seien. Eine Bestätigung dieser Meldung war nicht zu erreichen. Die telephonische Verbindung mit München ist teilweise wieder aufgenommen worden.

Aus Wien wird amtlich gemeldet: In Rußland sind vom österreichischen Handelsministerium in München telephonisch folgende Meldung ein: Heute (Donnerstag) vormittag marschierten die Truppen der Regierung in München unter heftigen Kämpfen ein. Die Straßenkämpfe dauern noch an; es ist aber anzunehmen, daß sie bis zum Abend beendet sein werden. Die bewaffneten Arbeiter legten die Waffen und die roten Armbinden ab. Die Truppen sind unter unbeschreiblichem Jubel eingezogen.

Aus Bamberg wird unterm 2. Mai gemeldet: Seitern (Donnerstag) abends ist die bayerische Truppe des Generalmajors Siebert in München eingedrungen und hat das Maximilianeum besetzt. Freitag mittag marschieren von allen Seiten die übrigen reichsdeutschen und bayerischen Truppen unter den Generälen v. Owen und Mohl in die Stadt ein. Die rote Armee leistete nirgends ernsthaften Widerstand und löst sich sehr vollständig auf. Die Volksbeauftragten Toller und Ranner, die mit der Regierung Hoffmann unterhandeln wollten, wurden abgesetzt. Dr. Gustav Landauer wurde von Regimentsstruppen in Großhadern in der Wohnung von Eiders Witwe gefangen genommen. Die Flugzeuge und die meisten Maschinengewehre der Spartakisten sind durch Sabotage unbrauchbar gemacht worden. Alle Kirchtürme, Privathäuser, Straßenzugänge, Höfen, die Deutsche Bank, die Kruppwerke und die Maschinenfabrik der Siemens & Halske sind mit Maschinengewehren stark armiert. Nur der Hauptbahnhof wurde von den Spartakisten für neutral erklärt, so daß bereits Panzerzüge der Reichstruppen einfahren konnten. General v. Owen hat den Ring um München fest geschlossen. Eine Flucht der rotgardistischen und kommunistischen Führer ist verhindert.

An amtlicher Stelle in Bamberg liegt eine Bestätigung der Nachricht von der Erschießung der Geiseln in München nicht vor.

Die Kämpfe vor dem Einmarsch.

Amliche Meldung des Truppenkommandos Augsburg vom 30. April: Die Regimentsgruppen besetzten am 28. April Freising und Erding, am 29. April Dilling, Fürstfeld, Brud und am 30. April abends Unterföhring. Es bestehen Anzeichen dafür, daß in Augsburg von spartakistischer Seite erneut Unruhen beabsichtigt sind. Militärische Maßnahmen sind getroffen.

Nach einem amtlichen Bericht der Gruppe Cpp wurde der Bahnhof Posenhofen am Mittwoch nach kurzem Kampf genommen. Die Spartakisten hatten 10 Tote und zwei Schwerverwundete. Die Post wurde lahmgelegt. Ein Maschinengewehr und zahlreiche Handwaffen wurden erbeutet. Die Gesamtverluste der Spartakisten betragen etwa 50 Mann. Keine eigenen Verluste.

Am 1. Mai, 5 Uhr abends, meldete die Korrespondenz Hoffmann: Unsere Truppen haben in der Vinte Thalkirchen-Paim-Nymphenburg-Riefensfeld-Schwabing-Dirchham-Mar-Deberlosh-Thalkirchen. Die Befreiung Münchens steht unmittelbar bevor.

Nach den Mitteilungen des Oberkommandos Moehl in Ingolstadt vom Mittwoch abends befinden sich Rosenheim, Passau und der Döbelfeldhof München in den Händen der Regimentsgruppen.

Am 30. April nachmittags wurde Dachau von Regimentsgruppen genommen. Es fielen einige Gefangene in ihre Hand. Die Verluste der Regimentsgruppen betragen 4 Mann tot darunter ein Offizier. Maching und Karlsfeld wurde ebenfalls von Regimentsgruppen besetzt.

Ein letzter Verhandlungsversuch.

Ein am 30. April abends ausgenommener Funkpruch aus München lautet: Neuer Aktionsausschuss zusammengetreten, wünscht in Besprechungen einzutreten, stellt Waffenhandlungen umgehend ein. Wir stellen dieselben ein, wenn die Truppen der Regierung Hoffmann das Reichsbild der Stadt nicht betreten, da der Aktionsausschuss keine Garantie übernehmen kann, daß der Einmarsch nicht zu einem blutigen Straßenkampf wird. — Die Antwort der Regierung Hoffmann lautete darauf: Bedingungen unannehmbar. Legt Waffen nieder; jeder Widerstand ist nutzlos.

Ungarns Friedensbitte.

Aus Wien wird unterm 1. Mai gemeldet: Ein Funkpruch aus Budapest lautet: Der Volkskommissar für Inneres, Bela Kun, sandte an alle Arbeiter der Welt einen Funkpruch, in dem er mitteilt, daß er der tschechoslowakischen, der südlawischen und der rumänischen Regierung eine Rote gefandt habe, in der er namens der ungarischen Regierung erklärte, daß sie alle territorialen und nationalen Ansprüche der genannten Regierungen anerkenne, dafür aber die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und die Nichtteilnahme in die inneren ungarischen Angelegenheiten, ferner den Transitverkehr und den Abschluß von Friedensverträgen fordere. Wenn die genannten Regierungen es mit den bisherigen Versicherungen ernst nähmen, könne zwischen ihnen und Ungarn der Friedenszustand von dieser Stunde an hergestellt werden.

Petersburg vor dem Fall?

Die „Times“ melden, daß Petersburg von den Bolschewisten geräumt wird. In Finnland erwartet man den Fall von Petersburg mit Bestimmtheit innerhalb weniger Wochen. Gellingfors, 2. Mai. In Olonez sind die weißen Freikorps vor übermächtigen bolschewistischen Streitkräften zurückgewichen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 3. Mai.

Schnellzüge Frankfurt - Berlin.

Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. gibt bekannt, daß vom 2. Mai ab die Schnellzüge Frankfurt a. M. ab 7.40 Uhr vormittags - Berlin an 7.16 Uhr nachmittags und Berlin ab 7.03 Uhr vormittags - Frankfurt a. M. an 6.37 Uhr nachmittags wieder verkehren.

Auf dem Gemüsemarkt ist von einer Einwirkung des erfreulichen Wetterumschlages nach lang andauernder Kälte, leider noch gar nichts zu merken. Insbesondere das bevorzugte Maigemüse, der Spargel, zeigt in seiner Preisbildung noch keine Neigung zum Absinken; im Durchschnitt wurden für das Pfund 3.50 M. verlangt und bezahlt. Auch Kopfsalat, der auf dem Samstagmarkt am härtesten verteuert war, bleibt mit seinem Preise von 70 bis 90 Pfg. - nur geringere Ware ist billiger - ein Denkmal dieses Friedensfrühjahrs mit höchster Kriegserzeugung für fast alle wichtigen Lebensmittel.

Zur Trinkgeldfrage schreibt uns der Verband der Wirtschaftlichen Ortsverwaltung Wiesbaden: Am 30. April wurde zwischen den Berufsorganisationen im Hotel- und Gastwirtsberufe ein Tarif unterzeichnet, der am 1. Mai d. J. in Kraft getreten ist. Die Trinkgeldfrage ist vollständig unberührt geblieben. Wir hatten auf die nicht erfolgte Regelung der Trinkgeldfrage schon in unserem Bericht über die Gehilfenversammlung am 25. April hingewiesen. (Schriftl.)

Ehegatten und Vermögensabgabe. Für die Veranlagung der Ehegatten wird das Vermögen der Ehegatten zusammengezeichnet, sofern sie nicht dauernd von einander getrennt leben. Die Ehegatten sind, falls ihr Vermögen hiernach zusammenzurechnen ist, der Staatsklasse als Gesamtschuldner der Steuer verpflichtet. Vermögen, die den Gesamtwert von 20 000 Mark nicht übersteigen, unterliegen der Zuwachsbesteuerung nicht.

Besitzwechsel. Das frühere luxemburgische Anwesen Kapellenstr. 19 mit dem Besitze der russischen Kirche, welches seit 5 Jahren Herrn Maler Richard Hartmann als Mieter dient, ist durch Kauf in dessen Besitz übergegangen. - Das Areal ist auch in Zukunft Kunstfreunden zu freier Verfügung arbeitslos.

Ein Diebstahl mit Hilfe der Verbrecherphotographie ist der Polizei gelungen. Auf dem bei Eltville gelegenen Drahter Hof waren, wie schon kurz berichtet, drei fette Schweine des Nachts gestohlen, auf dem Plage abgeschlachtet und teilweise fortgeschafft worden. Die Diebe hatten tags vorher einen auf dem Hofe beschäftigten jungen Buraken, ohne daß dieser Verdacht schöpfte, über alles im Hause ausgefragt. Der Junge ahnte auch noch nichts Böses, als er abends ein Hohlwägelchen mit einem Pferd vor dem Hofe hatte. Als aber der Diebstahl entdeckt wurde, meldete er seine Beobachtungen bei der Polizei in Wiesbaden. Diese legte ihm einen Verbrecherabdruck vor, und hier erkannte er sofort das bei einem früheren Diebstahl photographierte Diebsfahrzeug und die dazu gehörigen Personen. Die Diebe, die die Schweine bereits an einen Markt verkauft hatten, wurden in einem Wiesbadener Kaffee verhaftet.

Die Schlösser im Gerichtsgefängnis geändert. Die Schlösser zu den Gefängniszellen, die kürzlich von den beiden, aus dem hiesigen Gefängnis entwichenen Einbrechern Montreal und Eckert mitgenommen wurden, sind um jedem Mißbrauch vorzubeugen, abgeändert worden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Kurhaus. Am Montag hat das Kurorchester seinen freien Tag und findet daher nachmittags kein Konzert, abends 8 Uhr im Monnemeum im großen Saale ein Kammerkonzert statt. Aufstrebende sind die Herren: Dr. M. Orb (Klavier), E. Schotte (Violine) und A. Jelske (Cello).

Kaff. Landestheater. In der am Montag, 5. d. Mts. im Ab. 6 stattfindenden Aufführung von Hebbels "Maria Badaire" spielt Herr Wagner den "Meister Anton".

Der Volksunterhaltungsabend am Sonntagabend in der Turnhalle Schwabacher Straße bietet ein abwechslungsreiches Programm. Adele Krämer singt Nieder von Bräutigam und die Arie der Katharina aus "Der Widerspenstigen Zähmung". Alexander Klonis wird 6 populäre Schubertlieder vortragen und zum ersten Male die Arie aus der Oper "Aero" von Andriessen in Wiesbaden in Gehör bringen, während Arthur Zeller das "Dezernat" mit der Schillingischen Musik resitiert. Am Freitag Julius Ernsthaft. Vorverkauf Sonntag vormittags 11-1 Uhr in der Turnhalle.

In der Kunstausstellung Artuarnus, Lannusstraße 8, wird am Sonntag, 4. Mai eine Sammel-Ausstellung der beiden Wiesbadener Künstler Willy Kulo (Schwarz-Weiß) und Woffl-Ralm (Farnebilder) eröffnet.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Kinophon bringt ab Samstag ein ausgezeichnetes Schauspiel mit der beliebtesten Künstlerin Della Noia, welches den schönen Titel "Wunderlam" ist das Märchen der Dämonen" führt. Ein entzückendes Lustspiel "Kuppeln" mit der temperamentvollen Hedda Bernon in der Titelrolle sorgt für heitere Abwechslung.

Im Odeontheater gibt es ein sensationelles Ausstattungsstück "Der Riesentanz der großen Oper", welcher Film überall, wo er bisher zur Vorführung gelangte, berechtigtes Interesse erregte. Den Schluss bildet ein fideles Beiprogramm.

Die Konopol-Vorstellungen bieten einen hervorragenden Kunstgenuss mit dem Kriminalroman "Die Diamanten des Jaren", in welchem der beliebte Künstler Biago Varlen die Rolle des Hochspanlers mit großer Virtuosität durchführt. Ein reizendes Lustspiel beschließt das vorzügliche Programm.

Thalia-Theater. Vielen Wünschen entsprechend wird ab heute das neue Drama "Vollen-Lustspiel" "Ihr Sport" mit prächtigen Natur- und Sportbildern aus dem Riesengebirge gegeben. Außerdem die neue Komödie "Die letzte der Dämonen". - Ab nächsten Mittwoch der neue Bruno Kaffner-Film "Zwischen zwei Welten". Soziales Schauspiel in 5 Akten.

Die Kammerlichtspiele bringen ab heute neue Pariser Filme in deutscher und französischer Textschrift. Als Hauptstück wird das große Drama "Die Mörder der Mutter" und als humoristische Beigabe die Komödie "Der Doppelgänger" gegeben.

Die U. L. Lichtspiele, Rheinstr. 47, bringen bis einschließlich Dienstag das neueste Abenteuer des berühmten Detektivs Fred Hocht "Das verrückte Hotelzimmer", 4 Akte, Erstaufführung für Wiesbaden. Ferner gelangt zur Vorführung ein reizendes Lustspiel, betitelt "Erslumpen" mit der übermütigen Danil Dege.

Aus den Vororten.

Erbenheim.

Wäntausend Mark für den Morgen Ackerland. Der Pflanzbesitzer Heinrich Hartmann in Wiesbaden verkaufte 1/2 Morgen Ackerland zum Preise von 20 000 M. an einen Wiesbadener Gärtner.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Fe. Uffingen, 1. Mai. Kartoffelerträge des Bezirksverbandes. Der Bau der Landeserzeugungsanstalt hier ist noch nicht in Angriff genommen worden. Das Bau- und Wirtschaftsgelände ist teils verpachtet, teils vom Bezirksverband selbst bewirtschaftet worden. Letzterer hat im abgelaufenen Jahre vierzig Morgen in eigenem Betrieb landwirtschaftlich bestellt. Daron wurden vierzehn Morgen mit Kartoffeln bepflanzt, die 575 Zentner erbrachten. In diesem Jahre sollen dreißig Morgen mit Kartoffeln bestellt werden. Von dem nicht mit Kartoffeln besetzten Rest der oben genannten vierzig Morgen waren zehn Morgen Weizen und Ackererbsen und sechzehn Morgen mit Weizen, Hafer und Gerste bestellt worden. Die Ertragsnisse dieser Flächen wurden bestimmungsgemäß an den kommunalen Wirtschaftsverband abgeliefert.

sl. Gaus, 28. April. Seinen Leichnam mit dem Tode bezahlen mußte gestern Abend der hiesige Lokalfiremann Anton Brien, weil er sich entgegen den Vorschriften der französischen Besatzungsbehörde mit einem Schraubendampfer nach Sonnenuntergang auf der Talstraße nach Gaus befand. Als er kurz nach 7 Uhr abends den Ort Niederheimbach passierte, wurden von einem französischen Nachposten vom linken Rheinufer aus mehrere Schüsse auf das Boot abgegeben, wobei Brien von einer Kugel in den Unterleib getroffen wurde, an deren Folgen er noch an demselben Abend vor Einlieferung in das Krankenhaus zu Oberwesel erlegen ist.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. Französisches Militär-Oberpolizeigericht. Der hiesige Hotelbesitzer Georg Jäger, Moritzstraße 6, und der Kaufmann Heinrich Wiggandt, Hermannstraße 21 hier wohnhaft, kauften Ende v. H. Automobile, die der deutschen Militärverwaltung gehörten. Nach Verordnung der französischen Besatzungsbehörden mußten solche Kaufleute von der deutschen Militärverwaltung sofort der französischen Behörde gemeldet werden. Beide Angeklagten behaupteten, daß sie den Kauf der Verordnung gemäß der hiesigen Stadtverwaltung gemeldet hätten. Dies genügt aber nicht. Sie erhielten jeder 5000 Francs Geldstrafe bezw. ein Jahr Gefängnis. - Mit der bekannten Einladung des Gaus von Verdingungen bedachte der Viktor Grünwald, Kirchstraße 19 hier, als er unlängst in der Wirtschaft Frierischer Hof sah, Frankreich und Belgien. Wegen dieser Keuherung erkannte das Gericht gegen ihn auf sechs Monate Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe.

Sport.

Fußball. Kommenden Sonntag spielt der Fußballverein "Germania" in Mühlheim gegen den dortigen Fußballklub. - Das angeforderte Wettspiel der Germania-Worms 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft Sportvereins findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße am kommenden Sonntag statt und beginnt um 3 Uhr. Für beide Mannschaften wird ein Spiel werden, das alles Können erfordert. Sportvereins 1B Mannschaft und auch die zweite spielen in Kassel gegen die dortige R. Wa. Abfahrt Viktoriahof 1.15 Uhr für die 1B und 11.45 Uhr für die 2. Mannschaft.

Vermischtes.

Nachgang der Bevölkerung im Krieg. Das bayerische statistische Landesamt veröffentlichte vor einiger Zeit eine Uebersicht, aus der die verheerenden Einwirkungen des Krieges hervorgehen. Namentlich die Entwicklung der Zahl der Geburten, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1913 bis 1918 wirkt tief bedauerlich. Die Zahl der Geburten betrug 1913: 48 488, 1914: 42 722, 1915: 22 038, 1916: 27 340, 1917: 32 939, 1918: 38 285. Die Geburtenabnahme ist in gleicher Weise erschreckend. Es betragen die Zahlen 1913: 207 457, 1914: 204 707, 1915: 153 850, 1916: 116 508, 1917: 112 477, 1918: 114 726. Bis 1918 liegt demnach ein Ausfall von rund 330 000 Geburten vor. Das bedeutet, wenn man noch 1919 noch den Januar- und Februarergebnissen dazu berechnet, den Verlust von zwei vollen Jahresgenerationen, den der Weltkrieg verursacht hat. Die Sterblichkeit betrug 1913: 129 703, 1914: 151 943, 1915: 152 773, 1916: 152 971, 1917: 142 832, 1918: 167 411. Ohne Berücksichtigung der gestorbenen Soldaten liegt die Sterblichkeit der Männer von 62 067 im Jahre 1913 auf 61 353 im Jahre 1918 und die der Frauen von 58 636 im Jahre 1913 auf 72 072 im Jahre 1918. Die Kriegsverluste Bayerns betragen 100 000 getötete Militärpersonen, 300 000 Verwundete, 85 000 Vermisste, davon 43 000 als gefangen gemeldet.

Erholungsurlaub für 6000 deutsche Kinder in der Schweiz. Die Schweiz hat der deutschen Gesandtschaft in Bern gestattet, vorläufig im ganzen 6000 deutsche Kinder ohne wirtschaftliche Kompensation zu einem Erholungsurlaub in die Schweiz zu bringen.

Starke Erdbeben. Wie uns die Erdbebenwarte Jugenchheim a. d. Bergstraße drastisch mitteilt, fand am 30. April früh ein starkes Erdbeben in südlicher Richtung statt. Die Aufzeichnungen begannen um 8 Uhr 37 Minuten und erreichten ihre größte Stärke um 10.14 Uhr vormittags. Das Beben dauerte also sehr lange und darf als ein katastrophales bezeichnet werden. Die Entfernung betrug etwa 18 000 Kilometer.

In San Salvador fand am 28. April ein Erdbeben statt, welches so stark war wie das vom Jahre 1917. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 4. Mai (Misericordias Domini).
Martinskirche Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Schäfer. - 10 Uhr: Pfr. Beckmann. - 5 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. - Montag, 5. Mai, abends 8 Uhr: Hoch. Seb. Bach-Gantaten-Gottesdienst. Dekan D. Beckenmeier.
Bergische Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Diehl. - 10 Uhr: Dekan D. Beckenmeier. - 5 Uhr: Pfr. Reinholdmeier. - Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. Beerdigungen: Dekan D. Beckenmeier.
Kingskirche Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Metz. - 10 Uhr: Pfr. Schmidt (Abendmahl). - Kindergottesdienst 11.00 Uhr: Pfr. D. Schöfer. - 5 Uhr: Pfr. Philipp. - Kirchenamml. f. d. evang.-kirchl. Hilfsverein.
Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Vieber (Abendmahl). - Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Rothweber. - 5 Uhr: Pfr. Rothweber (Abendmahl). - Kirchenamml. für den evang.-kirchl. Hilfsverein. - Bibelstunde: Dienstag, den 6. Mai, abends 8.30 Uhr: Pfr. Hofmann.
Kapelle des Paulinerklosters. Gottesdienst 9.30 Uhr: Pfr. Heid. - Kindergottesdienst 11 Uhr: Pfr. Heid.
Katholische Kirche.
2. Sonntag nach Ostern. - 4. Mai.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Hl. Messen: 6.15 und 8.45 Uhr (hl. Kommunion des Männerbundes), Hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Eristkommunikanten-Abend 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (Ami) 8.15 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.15 Uhr. Letzte Hl. Messe 11.30 Uhr. - Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht, abends 8 Uhr Rosenkranz; ebenso Dienstag, Donnerstag u. Samstag, Montag abds. 8 Uhr gest. Andacht für die armen Seelen. An den Sonntagen sind die Hl. Messen um

6.15, 6.45, 7.10 und 8 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen. - Beichtgeheim: Sonntag morgen u. 8.05 Uhr an, Freitag nachm. 6-7 Uhr, Sonntag nachm. 8.30-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Andacht.
Maria-Hilf-Kirche. Hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr (komm. same hl. Kommunion des Männerbundes), Kindergottesdienst (Ami) mit Predigt um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Rosenkranz 2.15 Uhr. Herz-Jesu-Andacht, um 8 Uhr Rosenkranz. - An den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6.15, 7.15 und 8.45 Uhr. Rosenkranz, Sonntag morgen von 8.15 Uhr an, Freitag abends 8 Uhr. Rosenkranz, 4-7 und nach 8 Uhr, Samstag 8 Uhr. Salve:
Pfarrkirche zur H. Dreifaltigkeit. Die Kollekte ist für den Kirchenbau bestimmt. Feier des ewigen Gedächtnis. 6.30 Uhr Andacht der Allerheiligsten, 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite Hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, danach Rosenkranz, 11-12 Uhr Rosenkranz und Kirchenchor, 12-1.15 Uhr Hl. Messe, 2.15-3 Uhr Eristkommunikanten und Schulkinder, 3-4 Uhr Andacht der Hl. Mutter und Katholischer Männerverein, 4-5 Uhr Rosenkranz und Dritter Orden, 5-6 Uhr Verein für kathol. Diakonien, 6 Uhr feierliche Andacht mit Organa und 7 Te Deum. - An den Wochentagen sind die Hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr; Rosenkranz am Sonntag 7 Uhr Schulmesse. - Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr Rosenkranz; Samstag, nachmittags 6 Uhr Salve. - Beichtgeheim: Sonntag früh von 8.15 Uhr an, Samstag 4-7 und von 8 Uhr an. **Katholische Gemeinde - Friedenskirche, Schwabacher Straße.** Ami mit Predigt 10.15 Uhr: Pfr. Eder.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstr. 35. Beichtgottesdienst 8.30 Uhr. **Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde.** In der Krupps der altkath. Kirche Schwabacher Straße. Predigt-Gottesdienst 9.45 Uhr. Pfr. Eder.
Ev.-luth. Gemeinde, der selb. Ev.-luth. Kirche in Preußen. Dogheimer Str. 4, L. Gottesdienst 8.30 Uhr.
Neuapostolische Gemeinde, Drachenstr. 54. Hauptgottesdienst 8.30 Uhr. Kindergottesdienst nachm. 2.45 Uhr, Gottesdienst 8.30 Uhr.
Reformierte Gemeinde (Hermann-Kapelle, Ecke Dogh.-u. Deutscherstr.) Predigt 9.45 Uhr: Herr Keimann; Kindergottesdienst 11 Uhr. - Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. J. A. Prediger Auer.
Baptisten-Gemeinde - Kronspitze - Adlerstr. 10. Predigt 8.30 Uhr. Kindergottesd. 11 Uhr; Predigt u. Hl. Abendm. nachm. 4 Uhr. - Mittwoch, 8.30 Uhr: Gebetsversammlung. - Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelst. Nachm. **Deutschluth. (Freikirchliche) Gemeinde.** Erbauung 10 Uhr in Bürgeraal des Rathhauses von Prediger Lührn. Thema: Selbsterziehung.

Unterricht.

Schreibers Konseratorium der Musik (Adolfstr. 6, 2.) Spezialkurse in Klavierpiel (Schule Antoni u. Liszt) des Direktors Franz Schreiber beginnen am Montag, den 5. Mai. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. **Erziehungsklassen 11-1 und 5-6 Uhr.**
Lehrer: Bernhard Großhans.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Post: G. Großhans für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeit. G. Eilenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gerichte und Sport: I. S. Hans Günster; für die Anzeigen: Joh. Baller; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Anstalt G.m.b.H.

Roland

Weinstuben und Restaurant
Spiegelgasse 5. - Fernruf 6287.
1917er naturreine Weine im Ausschank
per Glas 0,2 Liter 2.00 und 2.50 Mark
Spezialität naturreine Rheingauer Flaschenweine
Mittagstisch von 3.50 Mk. an.
Reichhaltige Abendplatten.

Ausschank von Münchener Pschorrbräu.
Brennholz
Buchenholz, prima Qualität, offenfertig
Eichenholz, geschnitten und gespalten per
Zentner Mt. 5.75,
gut trocken, in nur besten
Qualität, offenfertig geschnitten
und gespalten per Zentner Mt. 5.75.
frei Haus.

Die Preise verstehen sich bei Abnahme von mindestens 10 Zentner. Bei Bezug ab Lager ermäßigt sich der Preis um 50 Pfg. je Zentner.
Heinrich Fries & Co., Holzhandlung,
am Güterbahnhof „West“. - Telefon Nr. 108.

Japan., chinej. u. orient. Kunstgegenstände
kauft E. Heinrich, Wilhelmstr. 60
Gebraucht, noch gut erhaltene
Schulbücher
der Reform-Realschule zu verk.
Off. u. N. 149 an die Gesch. d. Bl., Nikolaistraße 11. (1537)

Blumenkasten
mit Bandisenverstärkung
grün gestrichen
50, 60, 70, 80, 90, 100 cm
3.75, 4.-, 4.25, 4.50, 4.75, 5.-
A. Baer & Co.,
Wellritzstrasse 51, Tel. 406.
Eisenhdg., Haus- u. Küchengeräte

Ausgabe der neuen (roten) Pässe.
Die Ausstellung der neuen, roten Pässe wird nach den Nummern der vorläufig noch gültigen weißen Pässe fortgesetzt und zwar ausschließlich
in Loge Plato, Friedrichstraße 35.
Montag, 5. 5.: 10601-18800; Dienstag, 6. 5.: 18601-21000
Mittwoch, 7. 5.: 21001-22700; Donnerstag, 8. 5.: 22701-24500
Freitag, 9. 5.: 24501-26000.
Die bis einschließlich 3. ds. Mts. im Saalbau „Turnschloß“, Schwabacher Straße beantragten und noch nicht abgeholfen Pässe gelangen vom 5. ds. Mts. ab im Postamt im ehemaligen Museum zur Ausgabe.
Ueber die Abfertigung der Kranken und Beurlaubten, sowie die Inhaber der Pässe mit den Nr. 50000-60000 erlaube ich noch besondere Bekanntmachung.
Wiesbaden, den 2. Mai 1919. Der Reichsminister.

Bekanntmachung.
In unfer Handelsregister-Abteilung A ist bei der Firma **Gebührer Neurer zu Camp Leute** folgendes eingetragen worden:
„Die Firma ist erloschen.“
Braubach, den 23. April 1919. Amtsgericht.

Am Sonntag, den 4. Mai sind von mittags 1 Uhr ab nach folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet:
Adler-Apothek, Kirchgasse 40;
Lilien-Apothek, Langgasse 31;
Kaiser-Friedr.-Apothek, Schierstr. 18;
Liberien-Apothek, Emser Straße 24.
Diese Apotheken verkehren auch den Apotheken-Nachmittagsstunden 4 bis einschl. 10. Mai von abends 7 bis morgens 8 Uhr.